

Freisprechungsfeier der Tischler

Ein Sideboard als Gesellenstück

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Gut ausgebildete, kreative und für neue Technik offene Gesellen im Tischlerhandwerk stehen, weil sie überall gebraucht werden, vor einer „goldenen Zukunft“, sagte Kreishandwerksmeister Walter Gernhard bei der Freisprechung der Berufsanfänger.



Innungsbester Jonathan Töpfer präsentiert hier sein Gesellenstück, ein aufwändig konstruiertes Sideboard mit weit über 100 „Schwalbenschwanzverbindungen“. Die sorgen dafür, dass die Bretter ohne die Verwendung von Dübeln exakt miteinander verbunden sind. Eine Herausforderung, so Töpfer, seien auch die Schubladen gewesen, die ohne Metallschienen geführt sind und trotzdem „butterweich“ laufen.

Hochtaunus. Das Tischlerhandwerk im Hoch- und Main-Taunus-Kreis hat, was die Bereitschaft der Betriebe auszubilden anbelangt, die Talsohle durchschritten. Thomas Brumhard, Fachpraxislehrer an der Usinger Saalburgschule, sagte bei der Freisprechungsfeier des aktuellen Gesellenjahrgangs in der Usinger Saalburgschule, dass offenbar wieder mehr Betriebe Ausbildungsplätze bereitstellen.

In den vergangenen Jahren sei es stets eine Gratwanderung gewesen, ob die Mindestkursstärke von 15 Azubis erreicht werden kann, da zeichne sich für die kommenden Jahrgänge eine deutliche Besserung ab. Die gute Auftragslage in den Betrieben fördere die Ausbildungsbereitschaft, da gute Azubis häufig schnell in die betrieblichen Abläufe integriert werden und als Mitarbeiter ihren Mann stehen.

Mit Bravour

Auch die Qualität und Motivation der Auszubildenden sei auf einem guten Weg, er habe selten einen so interessierten, engagierten und für neue Techniken offenen Azubi-Jahrgang erlebt wie den jetzt verabschiedeten. Sieben der zehn hätten sogar freiwillig „Überstunden gemacht“, um zum Gesellenbrief auch noch eine CNC-Zertifikat zu erwerben, sagte Brumhard.

Alle zehn Prüflinge haben es in diesem Jahr geschafft, einige irgendwie, andere dagegen mit Bravour. Innungsbester wurde Jonathan Töpfer aus Karben. Er hat seine Ausbildung im Friedrichsdorfer Betrieb K & R Design absolviert. Vize-Innungsmeister wurde Tilman Herber aus Oberursel, sein Ausbilder war Tischlermeister Ulrich Rossenbeck, Oberursel.

Vergeben wurden auch in diesem Jahr wieder Ehrungen im von den Rotary-Clubs Usingen und Bad Homburg geförderten Wettbewerb „Gute Form“. Hier kommt es in erster Linie auf gelungenes Design der Gesellenstücke an. Es siegte Christian Smith aus Grävenwiesbach, ausgebildet bei Tischlermeister Thomas Langer in Grävenwiesbach vor dem Innungsbesten Jonathan Töpfer und Tommy Eichhorn, Friedrichsdorf, ausgebildet bei Holzplan in Rosbach.

Exakte Bauzeichnung

Die angehenden Gesellen mussten zwei Werkstücke anfertigen: ein kleineres, vom Landesfachverband vorgegebenes mit Beschlag und einer „Zinkung“ genannten, handwerklichen Verbindung, für das sie maximal sieben Stunden Zeit hatten, und das auf 100 Arbeitsstunden beschränkte, große Gesellenstück als „Gebrauchsmöbel“. Dafür mussten sie einen Entwurf anfertigen, der von der Prüfungskommission genehmigt werden musste, eine exakte Bauzeichnung erstellen und das Stück anschließend bauen. Verlangt werden klassisch, also nicht über Metallschienen geführte Schubladen, Drehbeschläge und Schwalbenschwanzzinkung. Entstanden sind auf diese Weise zum Teil sehr aufwendige Schreibmöbel aus unterschiedlichen, farblich akzentuierten Hölzern, ein Barschrank sowie Sideboards, unter anderem das von Innungssieger Jonathan Töpfer.

Die frischgekürten Junggesellen mussten bei der vom CWS-Quartett mit Melinda Ndugwa, Cora Meisgeier, Nima Baradaran und Kajetan Mschnik musikalisch umrahmten Freisprechungszeremonie im Foyer der Saalburgschule viele glückwünschende Hände schütteln. Die besten Wünsche für den weiteren Berufsweg kamen vom neuen Obermeister der Tischlerinnung, Dirk Cloos, Kreishandwerksmeister Walter Gernhard, dem Usinger Stadtrat Michael Hahn (SPD), der Kreisbeigeordneten Katrin Hechler (SPD), Oberstudiendirektorin Heike Weber sowie Studienrat Stefan Höfer.

Sie alle betonten den hohen Stellenwert des Handwerks in Wirtschaft und Gesellschaft und prophezeiten den jungen Leuten beste Berufschancen, riefen die talentierten Tischler aber auch dazu auf, möglichst viele Angebote zur Fortbildung zu nutzen.

Impressum (Online)
fnp.de, kreisblatt.de, nnp.de, taunus-zeitung.de, nachfolgend FNP-Online genannt, sind ein Angebot der

Frankfurter Societäts-Medien GmbH,
Frankenallee 71–81,
60327 Frankfurt am Main
Tel: (069) 75 01-0
E-Mail: redaktion@fnp.de

Handelsregister: HRB 52613
Amtsgericht Frankfurt am Main
Ust-ID: DE 214999943
Steuer-Nr: 045 22777207

Internet: www.rheinmainmedia.de

Nutzungsrechte

Die Inhalte dieser Seite sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung und Verbreitung ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt.

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Societäts-Medien GmbH / FSM Mediendienste GmbH.

Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Insbesondere dürfen die Inhalte nicht zum Aufbau einer Datenbank verwendet oder an Dritte weitergegeben werden.

Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte können unter nutzungsrechte@fnp.de oder (069) 7591-2986 erworben werden. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.fnp-rechte.de.